

Die Zwanziger Jahre sind am Anfang durchaus nicht „golden“ sondern eher unsicher. Zu den Nachkriegswehen gehören der Zusammenbruch des Kaiserreiches, so dass der abgedankte Kaiser ins holländischen Exil flüchtet, die Franzosen setzen aberwitzige Schadenersatzbeträge durch (Reparationszahlungen) und als Deutschland nicht zahlen kann, werden kurzerhand Ruhrgebiet und Saarland besetzt und die Industrie demontiert. Die deutsche Wirtschaft wird innerhalb von vier Jahre durch die Inflation so geschädigt, dass ein Brot zehn Millionen Mark kostet und im September 1923 ist es so schlimm, dass man morgens mit einem Koffer Geld zur Bäckerei laufen muss, denn abends ist das Geld noch weniger wert. Ein Geldschein aus Familienbesitz mag die Summen verdeutlichen, die im September 1923 für einen Wochenendeinkauf aufzubringen sind.



Natürlich gibt es Unruhen: Adolf Hitler versucht in München die Regierung zu stürzen, es gibt die ersten Toten und Hitler wird für zwei Jahre in die Landsberger Festung weggesperrt<sup>1</sup>. Es wird erst besser, als die ehemaligen feindlichen Nachbarländer Deutschland Kredite geben und Deutschland seine Industrie damit neu aufbauen kann. Fast über Nacht ist der Aufschwung da und Berlin wird zur Kulturmetropole der Welt. Ab 1926 geht die Post dort ab, denn in Berlin etablieren sich die Kinopaläste mit großen Filmorchestern, es entstehen die großen Revues des Impresarios

Eric Charell, der - quasi nebenbei - die Comedian Harmonists herausbringt und über Nacht berühmt macht und die künstlerische Elite Deutschlands zieht es in die wiederauferstandene Hauptstadt des (Zweiten) Reiches. Tanz, Film, Musik und Literatur gehen ineinander auf. Die seit langem arbeitslos gewordenen kaiserlichen Offiziere können als „Eintänzer“ arbeiten (Schöner Gigolo, armer Gigolo...) und zu den traditionellen Walzer-, Polka- oder Marsch-Motiven kommen neue Tänze aus Amerika, wie der Shimmy, der Foxtrott und der Charleston. Die Frauen kleiden sich in enge, kurze Röcke, tragen eine Kurzhaarfrisur, den „Bubikopf“ und darüber einen frecher Hut. Die Männer gefallen sich in Knickerbocker und Schiebermütze und zeigen einen neuen Lebensstil.

Zwischen 1918 und 1930 wächst die Zahl der Kinos von 2300 auf 5000 und Deutschland wird zum Kinoland Nr. 1. Jeden Tag gehen etwa zwei Millionen Menschen in die Vorstellungen und sehen neben dem Hauptfilm noch kurze Vorfilme, gelegentlich Natur- oder Reisefilme und jeden Tag die „Wochenschau“ - eine Art frühe Tageschau für die Republik. Zwar lässt der Tonfilm noch bis 1927 auf sich warten (und wird im neu gegründeten „Hollywood“ ausprobiert), doch immer mehr Mitmenschen hören das neue Medium Radio. Der Rundfunk überträgt Lieder und Konzerte. Die Operette aus der Jahrhundertwende kommt in Berlin noch einmal zu neuen Ehren, als Franz Lehár das „Land des Lächelns“ mit dem Startenor Richard Tauber als Live-Sendung zum ersten Mal aufführt, der Impresario Eric Charell bringt Marlene Dietrich mit Peter Kreuder und Friedrich Hollaender zusammen und das Resultat sind drei Weltkarrieren - beginnend mit der Tonfilmmusik zum „Blauen Engel“ im Jahr 1929. Dass Bertolt Brecht im gleichen Jahr mit „Mahagonny“, einem ganz anderen Stoff, einen Theaterskandal entfesselt und den Endpunkt einer Entwicklung setzt, zeigt nur die Vielfältigkeit der Berliner Kulturszene.

Die Schlager kommen am Ende der Zwanziger Jahre nicht mehr nur von der Schallplatte sondern auch aus dem Radio und später vom Tonfilm. Ab 1930 gibt es originale Musikfilme und Filmoperetten und damit werden die ersten Tonfilm- und Gesangstars populär wie Heinz Rühmann, Willi Fritsch oder Lilian Harvey (alle drei in „Die drei von der Tankstelle“).

Dummerweise endet alles, als von den Nachbarländern die Kredite zum Wiederaufbau abgezogen werden. Der schwarze Freitag am 24. Oktober 1929 reißt die Welt in den Abgrund und macht Hitlers Aufstieg möglich.

<sup>1</sup> Das nützt Deutschland nur nichts, denn Hitler nutzt diese Zeit im Knast, um sein Programm „Mein Kampf“ zu schreiben, das er zehn Jahre später Stück für Stück umsetzt

## Literatur

**Behrendt**, Joachim Ernst: **Das Jazzbuch**, Fischer-Verlag, 1. Aufl. 1953, zahlreiche Neuausgaben bis heute.

**Fechner**, Eberhard: **Die Comedian Harmonists**. Quadriga, Weinheim 1988, (TB: Heyne, München 1998, ISBN 3-453-87315-7)

## Links

[http://de.wikipedia.org/wiki/Goldene\\_Zwanziger](http://de.wikipedia.org/wiki/Goldene_Zwanziger)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Charleston\\_%28Tanz%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Charleston_%28Tanz%29)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Operette>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Erik\\_Charell](http://de.wikipedia.org/wiki/Erik_Charell)

<http://www.20er-jahre-musik.de/>

[http://www.was-war-wann.de/musik/musik\\_der\\_20er.html](http://www.was-war-wann.de/musik/musik_der_20er.html)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Das\\_Land\\_des\\_L%C3%A4chelns](http://de.wikipedia.org/wiki/Das_Land_des_L%C3%A4chelns)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Der\\_blaue\\_Engel](http://de.wikipedia.org/wiki/Der_blaue_Engel)

## Filme

**Der blaue Engel** (Joseph von Sternberg), D 1929, 108 Min, FSK 12

<https://www.youtube.com/watch?v=o7gliBIOZJM>

**Metropolis** (Fritz Lang), D 1927, 147 Min, FSK 12

<https://www.youtube.com/watch?v=Za2ALUI97EA>

**Comedian Harmonists** (Regie: Joseph Vilsmaier), D/Ö 1997, 126 Min FSK 6

## Aufnahmen und Videos:

### Charleston

[http://de.wikipedia.org/wiki/Charleston\\_%28Tanz%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Charleston_%28Tanz%29)

Bespiele für Charleston (Tanz)

**Aufnahmen:** (youtube)

<https://www.youtube.com/watch?v=ZJC21zzkwoE>

<https://www.youtube.com/watch?v=cSFzLfgKKLI>

**Friedrich Hollaender** (1896-1976)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich\\_Hollaender](http://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich_Hollaender)

Operetten- und Filmkomponist

**Aufnahme:** (youtube)

„Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“

<https://www.youtube.com/watch?v=SXZLjRLs8Yw>

**Comedian Harmonists** (1925-1981)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Comedian\\_Harmonists](http://de.wikipedia.org/wiki/Comedian_Harmonists)

[http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Comedian\\_Harmonists?uselang=de](http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Comedian_Harmonists?uselang=de)

„Veronika, der Lenz ist da“ (1955)

„Wochenend und Sonnenschein“

Erste deutsche Unterhaltungsstars (1927-1935)

**Aufnahmen:** (youtube)

<https://www.youtube.com/watch?v=rQlsmw4Yhr4>

<https://www.youtube.com/watch?v=-ey9wYTOgew>

**Marlene Dietrich** (1901-1992)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Marlene\\_Dietrich](http://de.wikipedia.org/wiki/Marlene_Dietrich)

<https://www.dhm.de/lemo/biografie/marlene-dietrich>

<http://www.marlene.com/index.html>

Deutsche Schauspielerin mit internationalem Kultstatus

**Aufnahmen:** (youtube)

„Ich bin die fesche Lola“ (1930)

„Lili Marleen“

„Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“

<https://www.youtube.com/watch?v=Qh9LDOH2GHk>

<https://www.youtube.com/watch?v=7heXZPI2hik>

<https://www.youtube.com/watch?v=fd26PrSjiBI>

**Peter Kreuder** (1905-1981)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Peter\\_Kreuder](http://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Kreuder)

<http://peter-kreuder.de/hp.html>

deutsch/österreichischer Komponist, Pianist und Dirigent, schrieb die Musik zu mehr als 180 Filmen